Ostafrika häufig, vielleicht prävalirend auftretende individuelle Abweichung auffassen. Unter 12 mir von Barawa, Ndi in Taita und Ngare Kiti vorliegenden alten Männchen sind nur zwei typische *aethiopica*, zehn aber haben mehr oder minder schwarze Befiederung der Nasenlöcher. Die Form ist bis jetzt von folgenden Orten bekannt: Barawa (Fischer), Duruma, Ndi in Taita (Hildebrandt), Gonda, Mdaburu (Böhm).

3. *Hyphantica Lathami* (Smith).

Winterkleid: *Loxia Lathami* Simth Rep. Exp. p. 51 (1836).

Abbildung: Rchb. Singv. T. 30 F. 236—237.

Von *H. sanguinirostris* dadurch unterschieden, dass bei dem Männchen im Prachtkleid nur Oberkopf und hintere Kopfseiten den isabellfarbenen Grundton und rosigen Anflug haben, der Hinterkopf aber wie der Nacken graubraun ist, die Unterseite ebenfalls nicht die prächtige Färbung hat, sondern bräunlich weiss ist mit Ausnahme eines rosenrothen Fleckes auf dem Kropfe, unmittelbar unterhalb der schwarzen Kehle. Auf der Brust und den Körperseiten zeigen sich einige verwaschene graubraune Schaftflecke. Das Winterkleid unterscheidet sich von dem der *H. sanguinirostris* durch verwaschene braune Flecke auf Brust- und Körperseiten.

H. Lathami bewohnt Südafrika im Westen aufwärts bis zur Loangoküste, im Osten bis Mossambik. Specielle Fundorte sind: Tschintschoscho in Loango (Falkenstein), Malanje in Angola (v. Mechow), Capangombe und Humbe in Mossamedes (Anchieta), Damaraland, Ngami-See (Andersson), Kurrichane in Transvaal (Smith), Potschefstroom ebenda (Ayres), Kurumurui Pan (Jameson), Inhambane in Mossambik (Peters).

Zum Schluss macht Herr Golz auf einen Vortrag von Professor Weissmann über die Lebensdauer der Vögel aufmerksam und behält sich vor, auf denselben zurückzukommen.

Schluss der Sitzung.

Golz. Matschie. Cabanis, Gen.-Secr.

Bericht über die März-Sitzung.

Verhandelt, Berlin, Montag, den 1. März 1886, Abends 8 Uhr im Sitzungslokale.

Anwesend die Herren: Cabanis, Reichenow, Bolle, Urban, Thiele, Matschie, Deditius, Grunack, Paasch, Schalow, Bünger, Müller und Krüger-Velthusen.

Als Gäste die Herren: Arndt und Potonié.

Vorsitzender: Herr Bolle. Schriftf.: Herr Matschie.

Nach Verlesung und Annahme des Berichtes über die Februarsitzung bespricht Herr Cabanis einige im Laufe des verflossenen Monats erschienene und eingegangene Arbeiten: Severzows literarischer Nachlass wird von Menzbier herausgegeben. Es liegt die erste Lieferung vor. Wilhelm Mewes, der langjährige Conservator am Reichsmuseum in Kopenhagen, hat aus dem reichen Schatze seiner Erfahrungen eine Liste zusammengetragen, in welcher er die Grösse und Farbe der Augen aller europäischen Vögel verzeichnet hat. Es ist diesem so wichtigen Gegenstande bisher im allgemeinen nur geringe Aufmerksamkeit geschenkt worden und selbst in den grössten Museen findet man noch die allerärgsten Verstösse gegen eine naturgemässe Aufstellung der Vögel. Oft muss man sehen, dass Vögel derselben Art sogar mit den verschiedenst gefärbten Augen aufgestellt sind. Die Anordnung der Arten geschah nach Sundevall's classischem Tentamen, und ist die kleine Arbeit allen denen, welche sich mit europäischer Ornithologie beschäftigen, auf das angelegentlichste zu empfehlen. Von Landois „Westfalens Thierleben" ebenso wie von Prütz „Illustrirtes Mustertaubenbuch" sind neue Lieferungen erschienen, welche sich den bereits vorliegenden würdig anreihen.

Unser Mitglied in Coburg, Herr Theodor Köppen, hat die bereits angekündigte zweite Auflage seiner „Anleitung zur Züchtung und Ansiedelung von Nachtigallen" erscheinen lassen. Das Büchelchen hat den Vorzug, eigene Beobachtungen wiederzugeben, und wird gewiss vielen Liebhabern unseres edelsten Singvogels sehr willkommen sein.

Im Auftrage des Märkischen Museums hat Dr. Carl Bolle eine Liste der Vögel der Mark Brandenburg zusammengestellt, welche sich den Arbeiten von Schalow u. a. als werthvolle Ergänzung anschliesst. Die kleine Schrift soll, wie der Herr Verfasser ausführt, die Anregung geben, zur Sammlung eines kleinen Schatzes von Erfahrungen, zur Mittheilung aller die Mark betreffenden ornithologischen Beobachtungen an die Direction des Märkischen Museums. Herr Bolle bittet die Anwesenden um thatkräftige Unterstützung bei dem dankenswerthen Vornehmen, ein möglichst vollständiges Bild der Ornis von Brandenburg zu schaffen. Den Provinzialnamen der Vögel ist die grösste Auf-

merksamkeit gewidmet worden und namentlich den niederwendischen Bezeichnungen eingehende Sorgfalt zugewendet worden.

Herr Reichenow spricht über einige Vögel, welche in den längst erwarteten und nunmehr glücklich eingetroffenen Sammlungen unseres so früh versorbenen Mitgliedes Dr. Rich. Böhm enthalten sind. Wenngleich der gerettete Theil der Collectionen nur verhältnissmässig wenige Arten enthält, so sind dieselben dennoch bezüglich der Verbreitung der Vögel in Afrika von grosser Bedeutung. Bekanntlich hat Wallace Afrika in 3 Zonen eingetheilt: Westafrika vom Senegal bis Angola, Ostafrika bis zum Sambese herunter und Südafrika, mit Damaraland in Westen und am Sambese im Osten abschliessend. Nun haben die neueren Sammlungen dargethan, dass zwischen dem Süden und Osten in ornithologischer Hinsicht kein grosser Unterschied existirt und dass eine bestimmte Grenze zwischen den ost- und südafrikanischen Formen nur schwer zu ziehen ist. Bei weitem bedeutendere Unterschiede weist der Westen auf. Hier kommt der Graupapagei vor, die schwarzrothen *Sycobius*-Weber lassen hier ihre heiseren Stimmen ertönen. Dichte üppige Vegetation bedeckt das Land, Steppen fehlen fast vollständig, und wo der Urwald einmal von freieren Stellen durchsetzt wird, unterbrechen kleinere Gehölze stets die Grasflächen.

Für den Süden und Osten mit seinen Steppenlandschaften ist der Strauss, der Sekretär, das Heer der Frankoline characteristisch.

Schon Bohndorff's Sammlungen bewiesen, dass die westliche Fauna in Centralafrika bis zum Niam-Niamlande vorherrscht. Durch die von Böhm gesammelten Arten wird festgestellt, dass die westliche Waldfauna bis an den Tanganikasee reicht. Der Vortragende legt verschiedene Beweisstücke für die von ihm vertretene Ansicht vor: *Musophaga Rossae, Corythaix Livingstoni, Pternistes Cranchi.* Diese specifisch westlichen Formen finden sich in Böhm's Sammlungen. Herr Reichenow theilt ferner mit, dass sich auch einige neue Formen unter dem vorliegenden Material gefunden haben. (Dieselben sind an anderer Stelle im Journal beschrieben). Eine längere Discussion schliesst sich an den Vortrag. Herr Schalow hat in den Tagebüchern Böhm's einen weiteren Beweis für das Vorkommen von westlichen Formen am Tanganikasee gefunden. Böhm erlegte nämlich *Pitta angolensis* in Upemba.

Herr **Bolle** constatirt, dass Schweinfurt zuerst im Niam-Niamlande das Vorkommen von Graupapageien nachgewiesen, daraus auch Schlüsse auf die Ausdehnung der westlichen Fauna gezogen hat.

Herr **Reichenow** bemerkt, dass die Bezeichnung „westliche" und „östliche" Fauna wohl besser durch „Wald-" und „Steppen-fauna" ersetzt werden könne, da bei dem Wasserreichthum des Westens das Vorhandensein ausgedehnter Steppen dort wohl verneint werden müsse und die Verbreitung der westlichen Arten bis weit in den Osten hinein sich erstrecke.

Herr **Cabanis** legt eine Drosselart vor, welche er unter dem Namen *Turdus Bocagei* von Angola beschrieb, und giebt seiner Freude Ausdruck, dass diese Form sich als gute Art bewährt habe, indem ein weiteres Exemplar von Marungu sich in Böhm's Sammlung vorfinde, ein fernerer Beweis für das Vorkommen westlicher Vögel in der Nähe des Tanganikasee's.

Nachdem Herr **Schalow** in längerem Vortrage über die Grauwürger des östlichen Europas, von Asien und Nordamerika gesprochen, bittet Herr **Cabanis** um ausführlichere Darlegung dieser interessanten Mittheilungen für das Journal. Herr **Cabanis** macht darauf aufmerksam, dass zur Klarlegung der schwierigen Verhältnisse bei diesen Würgern auf eventuelle **Bastardirungen** grösserer Werth gelegt werden müsse.

Herr **Schalow** wünscht, constatirt zu sehen, dass trotz aller scheinbaren Uebergänge zwischen *Lanius major*, *excubitor*, *Homeyeri* etc. die Species-Charactere bisher stets in jedem Falle nachgewiesen werden konnten.

Herr **Bolle** theilt mit, dass Professor **Altum** bei Eberswalde in jedem Jahre mehrere Exemplare von *Lanius major* beobachtet habe.

Schluss der Sitzung.

Bolle. **Matschie.** **Cabanis,**
Gen.-Secr.

Bericht über die April-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag, den 5. April 1886, Abends 8 Uhr im Sitzungslokale.

Anwesend die Herren: von **Dallwitz**, **Thiele**, **Krüger-Velthusen**, **Grunack**, **Lackowitz**, **Ehmke**, **Reichenow**,